

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 116 (1935)

Rubrik: Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer
Vertretungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VII.

Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik

Im Berichtsjahre wurden vom Bureau der Union die notwendigen Zirkulare bearbeitet zur endgültigen Bereinigung der Statuten der Union gemäss den Beschlüssen der Versammlung in Lissabon vom Herbst 1933.

Ich habe diese Zirkulare im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Schweiz. Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik, Herrn Prof. Dr. Mercanton, beantwortet. Die endgültige Bereinigung dieser Statutenfragen soll im Juli dieses Jahres an einer Delegiertenversammlung der Union in Paris erfolgen, die während der Versammlung der Internationalen Union für Astronomie stattfinden wird. Da ich an dieser Versammlung wegen beruflicher Verhinderung nicht teilnehmen kann, so wird Herr Prof. Dr. Niethammer, Basel, die Schweiz an dieser Delegiertenversammlung vertreten, wenn er an die Versammlung der astronomischen Union nach Paris fährt, sonst der offizielle Delegierte der Schweiz, Herr Prof. Dr. G. Tiercy, Genf.¹

Die Schweiz. Geodätische Kommission hat eine Reihe von Fragen der Internationalen Assoziation für Geodäsie beantwortet; als Mitglied des permanenten Komitees dieser Assoziation habe ich eine Reihe von Geschäften der Assoziation auf dem Zirkulationswege bearbeiten helfen.

F. Baeschlin.

2. Union astronomique internationale

Le Comité astronomique suisse n'a pas tenu de séance en 1934; il a procédé à la constitution de son nouveau bureau par consultation écrite. Ce bureau, élu pour trois ans (1934 à 1937), a été formé du soussigné comme président et de M. le professeur W. Brunner, directeur de l'Observatoire de Zurich, comme secrétaire.

L'Union astronomique internationale devant tenir son assemblée générale à Paris en juillet 1935, les derniers mois de 1934 et les premiers mois de 1935 ont été caractérisés par une abondante correspondance scientifique et administrative entre le secrétariat central de l'Union, les présidents des Commissions permanentes de l'Union et les membres de ces commissions.

G. Tiercy.

¹ Diese Versammlung hat nicht stattgefunden, weil von verschiedenen Seiten beantragt worden war, die Statutenfragen erst 1936 in Edinburg zu behandeln.

3. Union mathématique internationale

Rien à signaler pour 1934. Il n'y a pas eu de réunion. La réorganisation de l'Union est à l'étude. La question sera mise en discussion au prochain Congrès international des mathématiciens qui se tiendra à Oslo en juillet 1936.

H. Fehr.

4. Internationale Chemische Union und Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften (Conseil de la Chimie suisse)

Die Internationale Chemische Union hielt vom 5.—11. April 1934 den IX. Internationalen Kongress für reine und angewandte Chemie ab in Madrid, den ersten internationalen Chemikerkongress seit 1909 (VIII. Internationaler Chemikerkongress in Washington). Er war von zirka 1300 Teilnehmern besucht; die Schweizergruppe zählte mit den Damen 22 Personen. Die Kongressleitung hatte drei Schweizer Hochschullehrer zu zusammenfassenden Vorträgen eingeladen, nämlich die Herren Prof. Dr. P. Karrer (Univ. Zürich), Prof. Dr. K. H. Meyer (Univ. Genf) und Prof. Dr. G. Wiegner (Eidg. Techn. Hochschule Zürich); ausserdem wurde ein Schweizer Gelehrter in Madrid durch Erteilung des Dokortitels honoris causa, ein anderer durch Aufnahme in die spanische Akademie der Wissenschaften besonders geehrt, alles Beweise für das hohe Ansehen, das die schweizerische Chemie im Auslande geniesst.

Der hohe Bundesrat hat dem Unterzeichneten die offizielle Delegation am Madrider Kongress übertragen und ihm eine Subvention gewährt.

Zugleich mit dem IX. Chemikerkongress hielt die Internationale Chemische Union in Madrid ihre XI. Konferenz ab, mit Sitzungen der internationalen Kommissionen (in sechs derselben ist die Schweiz vertreten) und des Rates der Internationalen Chemischen Union, in dem die Schweiz freilich nur eine Stimme besitzt. Im Rate wiederholte der Unterzeichnete die Einladung an die Internationale Chemische Union, ihre XII. Konferenz 1936 in der Schweiz abzuhalten, welche Einladung mit Akklamation angenommen wurde, wodurch dem Verband der Schweiz. chemischen Gesellschaften nun eine grosse Aufgabe erwachsen ist.

Auf Veranlassung des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und in Ausführung eines Wunsches der Bundesbehörden stellte der Unterzeichnete dem Rat der Internationalen Chemischen Union den Antrag, die Veranstaltungen (Konferenzen und Kongresse), die sich jetzt statutengemäss im Abstände von zwei Jahren folgen (alle zwei Jahre eine Konferenz, alle vier Jahre ein Kongress, mit dem dann je-weilen eine Konferenz zusammenfällt), in grösserem Abstände, z. B. nur alle drei oder vier Jahre aufeinanderfolgen zu lassen. Der Rat hat diesen Antrag entgegengenommen, aber noch nicht behandelt; die Diskussion soll 1936 in der Schweiz stattfinden.

Der Rat wählte zum Präsidenten der Internationalen Chemischen Union Herrn Prof. Dr. N. Parravano (Rom) für die Jahre 1935—1938.

Dem Unterzeichneten wurde die Ehre zuteil, zu einem der acht Vizepräsidenten ernannt zu werden, wodurch er dem Bureau der Internationalen Chemischen Union angehört, was die Organisation der XII. Konferenz in der Schweiz erleichtert.

Im Verlauf des Jahres hielt der Verband der Schweiz. chemischen Gesellschaften eine Sitzung am 8. September 1934 in Zürich ab, und erledigte andere Geschäfte auf dem Zirkularwege.

Die wichtigsten Traktanden waren: Ernennung von Dr. Tschumi als Delegierter zum III. Internationalen technischen und chemischen Ackerbaukongress in Paris (März 1934); des Unterzeichneten als Delegierter zur Einweihung der Maison de la Chimie in Paris, 30. November bis 2. Dezember 1934, wozu eine Kopie des in St. Gallen befindlichen Paracelsusbildes angefertigt und als Geschenk überreicht wurde; Schriftwechsel mit dem Office international de Chimie über die Frage der Photokopien, über allgemeine Vorschriften für die Form chemischer Abhandlungen, über die in der Schweiz erscheinenden Zeitschriften mit chemischem Inhalt.

Im Zusammenhang mit dem Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften befasst sich ein für diesen Zweck zusammengesetztes Organisationskomitee mit der Vorbereitung der XII. Internationalen Konferenz, die vom 23.—29. August 1936 in Luzern zusammentreten soll, wobei ein Tag dem Besuch Zürichs und seiner Hochschulen gewidmet wird. Die schwerste Aufgabe, die Beschaffung der Mittel, kann nur mit Hilfe der Unterstützung durch die schweizerische chemische Industrie gelöst werden, auf deren geneigtes Wohlwollen wir zählen.

Fr. Fichtér.

5. Union internationale de Physique

L'activité du Comité a consisté essentiellement en sa participation à l'assemblée générale de l'Union, qui a pu avoir lieu après un renvoi de plus d'un an (voir rapport précédent).

Mettant à exécution son projet formé depuis longtemps, la *Royal Society* a invité les pays adhérents pour les dates du 1^{er} au 6 octobre 1934 à Londres. Simultanément et en étroite collaboration, la *Société de physique de Londres* et l'*Union internationale* organisaient en cette ville et à Cambridge une conférence à programme scientifique nettement délimité (recherches actuelles sur les structures du corps solide et du noyau atomique).

Il n'a pas été fait de propagande publique directe pour ces réunions, les Comités nationaux ont été organes de liaison avec les savants de leurs pays.

De la sorte, sans organiser un Congrès international ouvert à l'ensemble des physiciens, entreprise considérable qui n'a plus été tentée depuis 35 ans, on a réalisé une réunion remarquablement vivante et instructive de quelque 600 participants. Il s'y est trouvé une demi-douzaine de Suisses, avec le soussigné comme délégué officiel.

Du rapport circonstancié remis au Conseil fédéral et communiqué aux membres du Comité suisse et au Président de la Société Helvétique des Sciences Naturelles, relevons ici seulement les points ayant fait l'objet de délibérations et de décisions de l'Union.

Prélèvement sur son avoir de ffrs. 5000 en faveur des *Tables annuelles de Constantes et Données numériques*.

Discussion des rapports de la Commission internationale des *Symboles, unités et nomenclature*. Définition de la *calorie-gramme* et fixation de ses rapports numériques avec le Joule absolu et le Watt-seconde international.

Adoption de désignations et symboles pour les grandeurs *travail, énergie interne, entropie, énergie libre, enthalpie, potentiel thermique*.

Adoption de définitions, symboles et unités pour les grandeurs *intensité de champ, flux et induction magnétiques, force magnétomotrice*.

Avant de mettre au point leurs rapports et de formuler leurs propositions, les Commissions ont pris contact et réalisé une communauté de travail avec de nombreux organes nationaux ou groupements de techniciens. Ce qui est tout à fait conforme aux intentions et aux buts de l'Union internationale qui est en voie d'étendre notablement son champ d'action dans ce sens.

Ainsi, elle a décidé d'appuyer une initiative du Conseil international des Unions scientifiques instituant une *Commission des appareils et méthodes de recherches*; elle chargera un petit Comité de représenter l'avis des physiciens auprès de ce nouvel organe.

De plus, les Commissions existantes vont s'attacher à l'unification de la nomenclature, des mesures et des unités en photométrie, en acoustique et en radiologie.

Albert Perrier.

6. Union biologique internationale

Rien à signaler à part la convocation pour la prochaine 8^{me} assemblée générale trisannuelle qui aura lieu le dimanche 1^{er} septembre 1935 à Amsterdam, avec l'ordre du jour suivant: Revision des statuts en vue de l'admission éventuelle de nouvelles sous-sections (Phytopathologie et Botanique systématique).

P. Jaccard.

7. Union Radio-Scientifique Internationale

Le délégué de la S. H. S. N. à l'U. R. S. I. a eu l'honneur de représenter le Conseil fédéral à l'Assemblée générale de cette Union, à Londres, du 11 au 19 septembre 1934. M. Jean Lugeon a envoyé un rapport de 50 pages sur les délibérations de Londres à M. le Chef du Département fédéral de l'Intérieur ainsi qu'à M. le Président central de la S. H. S. N. Par raison d'économie nous ne publions ici qu'un résumé du dit rapport. On lira dans les Actes S. H. S. N. de 1932, les détails complémentaires concernant le but et l'activité générale de l'U. R. S. I.

L'assemblée générale de Londres a été tenue dans les locaux de la Royal Society. En l'absence du Prof. Kennelly, président, les séances furent présidées par M. Eccles, vice-président. La plupart des délégués des divers Comités nationaux sont à Londres, soit une centaine de savants. L'Allemagne, non membre, est représentée par le Prof. Wagner. L'Australie et l'Union Sud-Africaine font des réserves quant à l'avenir, par suite de la crise.

Séances plénières: Le secrétaire général, Prof. Goldschmidt, de Bruxelles, lit un volumineux rapport sur l'activité du secrétariat depuis la dernière assemblée de Copenhague, en 1931. Points principaux à relever: réalisation des résolutions de Copenhague pour les cinq commissions; propositions pour les publications; propositions de divers comités nationaux concernant la collaboration internationale; rapports avec d'autres Unions et avec la Conférence radiotélégraphique internationale de Madrid, le C. C. I. R., le C. I. U. S., l'U. G. G. I.; coopération pour le service des ursigrammes; bibliographie de l'U. R. S. I. Le Prof Goldschmidt insiste sur la situation financière déplorable de l'U. R. S. I. Le fonds secret est épuisé et les cotisations des pays adhérents ne suffisent pas pour couvrir les frais courants du secrétariat. La cotisation statutaire doit être doublée; l'assemblée accepte cette proposition avec une forte majorité. Diverses modifications des statuts élargissant l'admission sont adoptées. Le Comité financier et le Comité exécutif sont fusionnés, pour épargner du temps. M. Kennelly est nommé président d'honneur. M. Appleton est nommé président jusqu'à la prochaine assemblée générale qui aura lieu à Rome, en 1937, probablement. Toutes les résolutions préparées par les commissions sont acceptées. On remarque que l'U. R. S. I. progresse à pas de géants entre ses assemblées. Sa collaboration à l'Année polaire internationale a été extrêmement fructueuse. Plus de 20 kilogrammes d'imprimés ont été distribués aux délégués officiels de chaque pays, à l'assemblée de Londres. Le rapport général sur cette assemblée sera publié comme auparavant par le secrétariat, toutefois, il ne pourra pas comprendre les annexes habituelles à cause du manque de crédits. On peut obtenir ce rapport au Secrétariat de l'U. R. S. I., 54, Avenue des Arts, à Bruxelles, dès le mois de juin 1935, contre payement.

Commission I: Méthodes de mesures et étalonnages: Le Dr Rayner, président, lit un important mémoire sur l'histoire du développement des mesures de fréquences, spécialement au point de vue international. Les divers types de transmission et d'entretien des étalons sont étudiés. Les variations des fréquences de modulation attribuées à Daventry ont varié dans des proportions extrêmement faibles de 1000,0002 à 1000,00031. Les contrôles effectués simultanément en divers pays démontrent une concordance de l'ordre de quelques cent-millionièmes. La précision n'est limitée que par les erreurs d'estimation fortuites, auxquelles il est facile de remédier. La constance et la précision des appareils utilisés pour la mesure des radio-fréquences atteignent actuellement une précision que l'on n'aurait pas cru possible il y a quelques années. Un questionnaire

très détaillé est adressé par le Comité anglais aux laboratoires outillés pour des mesures de fréquences. Diverses notes sont présentées, particulièrement pour l'utilisation des quartz piézoélectriques. On forme deux sous-commissions : « frequency standards and measurements » et « field intensity » ; présidents MM. Rayner et Smith Rose. Les principales résolutions se résument ainsi : L'U. R. S. I. continuera à étudier les mesures du champ. Tous les laboratoires sont priés d'étudier l'échange de leurs méthodes de comparaisons. Une échelle est fixée pour les mesures du champ à l'aide d'appareils standards. Au-delà des ondes de 15 m. on utilisera les cadres et la mesure sera effectuée de manière à obtenir la valeur du champ correspondant au centre du cadre. Au-dessous de 15 m. on utilisera des dipôles, si possible orientables. On continuera les travaux sur l'évaluation de la hauteur effective des antennes et des dipôles.

Commission II: Propagation des ondes : Le président Dr Dellinger commente une trentaine de notes figurant à l'ordre du jour. De l'intérêt des sondages continus de l'ionosphère par les échos ; résultats sur les réceptions du trafic intercontinental ; observations de la plupart des expéditions de l'Année polaire 1932/1933, dans les régions polaires ; travaux de M. Jean Lugeon sur le sondage par les parasites atmosphériques ; nouvelles suggestions à ce sujet ; contributions théoriques à l'étude de l'ionosphère et nombreuses notes du comité américain ; travaux anglais à Tromsø, allemands à Tromsø, également ; enregistrements du champ des émissions de la radiodiffusion ; M. Lugeon présente ses « Tables Crépusculaires » approuvées par des résolutions de l'U. G. G. I. et par l'U. R. S. I. Les discussions se rapportent principalement aux points ci-dessous : Sondage de l'ionosphère au-dessus de 100 km., propagation en général, relations avec le magnétisme terrestre, les aurores, les écrans absorbants, collaboration de l'Année polaire et conclusions générales sur la structure de l'ionosphère, couches E. et F. et couches supérieures. On note des progrès considérables dans nos connaissances du mécanisme de la couche de Kennelly-Heaviside. Parallélisme entre la propagation et les anomalies des atmosphériques au lever et au coucher du soleil. Nombreuses communications sur les méthodes de sondage par les échos, question des fréquences critique et fréquences de pénétration, hauteurs réelles et hauteurs virtuelles des couches, angles d'incidence sur l'horizon ; nomenclature pour définir la structure fine de l'ionosphère. Différents points de vue sur la continuité et la discontinuité des couches ionisées ; le problème de la propagation sur toutes les fréquences, rapports de compagnies d'exploitation, contributions relatives au magnétisme dans la communication intercontinentale sur ondes courtes. Effet des éclipses, théories de l'ionisation sous l'action corpusculaire solaire et les phénomènes photoélectriques. Conseils aux exploitants pour la collaboration.

Parmi les principales résolutions il faut relever : Définition de l'ionosphère, définition des couches, recommandations pour les fréquences de sondage : 3 Mc/s. On propose de laisser libre une bande assez large

dans cette région du spectre hertzien, afin d'éviter des perturbations nuisibles au moment des sondages. Tous les travaux seront centralisés au secrétariat. Diverses propositions concernant les effets des éclipses de soleil (astronomique et corpusculaire); hypothèse de Chapman. Création de sous-commissions pour les sondages et l'étude des interactions des ondes. Principaux référents: MM. Appleton, van der Pool, Elias, Dellinger.

La Sous-Commission de l'Année polaire comportant un délégué de chaque commission a fait le bilan des travaux radioélectriques et radio-météorologiques de l'Année polaire, en présence de M. le Dr la Cour. M. Appleton passe en revue les publications de presque toutes les expéditions. M. Lugeon présente un rapport détaillé sur les conclusions de la mission à l'Ile des Ours qui pourront faire bénéficier les services de prévision du temps par les repérages des foyers orageux sur l'Océan. M. la Cour dit que la deuxième Année polaire aura provoqué l'installation de 23 nouvelles stations magnétiques dans des régions très importantes du globe.

Commission III: Perturbations atmosphériques: Principaux sujets traités à Londres: déformation du spectre des parasites atmosphériques avec la distance; applications et investigations; distribution des fréquences; création de trois Sous-Commissions: origine des perturbations atmosphériques radioélectriques, propagation des parasites atmosphériques, méthodes de mesure et d'enregistrement jointe à l'ancienne sous-commission de Copenhague et complétée pour les études des indicateurs d'azimuts. M. Lugeon prenant part à ces Sous-Commissions, développe les travaux entrepris dans son réseau d'enregistreurs (Suisse, Pologne, Cercle polaire, Sahara, Açores). Il présente un mémoire: « Nouvelles suggestions pour le sondage par les parasites atmosphériques ». Le Comité anglais décide de traduire et de publier ce mémoire.

Les principales résolutions et recommandations de la commission III se résument ainsi: La Commission conseille de propager les enregistrements avec les goniographes à secteur étroit, avec les atmoradiographes, avec les dispositifs utilisant les oscillographes cathodiques (direction-finder) sur les fréquences de 12, 27, 60, 90, 300, 1500, 20,000 kc/sec. Mais on accordera la préférence à 27 kc/sec, qui a été utilisée pour la plupart des recherches de l'Année polaire. Plusieurs résolutions concernent les échanges internationaux par voie radiotélégraphique ou postale.

Commission IV: Liaison avec les opérateurs, praticiens et sciences connexes: Cette Commission n'a pas tenu de séance, par suite de l'absence de son président, M. Kennelly. Le prof. Mesny est nommé président.

Commission V: Radiophysique: Cette Commission a un caractère essentiellement théorique. On a créé à Londres trois Sous-Commissions: haute atmosphère; ondes courtes; théorie des oscillations. Les résolutions intéressent exclusivement les recherches personnelles de plusieurs savants: MM. van der Pool, Mesny, Wagner, Moullin, Eckersley, Manneback, se rapportant aux titres des Sous-Commissions énumérées ci-dessus.

M. Jean Lugeon a été réélu membre des cinq Commissions, du Comité-exécutif et financier et de diverses Sous-Commissions de l'U. R. S. I.

Jean Lugeon,
délégué de la S. H. S. N. à l'U. R. S. I.

8. Rapport sur l'activité du Comité National Suisse de l'Union Radio-Scientifique Internationale

Voyez: « Union Radio-Scientifique Internationale ». *J. L.*

9. Internationale Quartär-Vereinigung — Association internationale pour l'Etude quaternaire

Gründung 1928 in Kopenhagen; Konferenz in Leningrad 1932;
3. Konferenz in Wien 1936: Delegierter der Schweiz: Paul Beck, Thun.

10. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Die 12. Plenarsitzung der Kommission fand Samstag, den 8. Dezember 1934, im Bundesrathaus in Bern statt. Der Referent war krankheitshalber verhindert, in der Sitzung zu erscheinen, er hält sich in seinem Referat an das überaus eingehende Protokoll, verfasst von Herrn H. Voirier, dem Sekretär der Kommission, und an briefliche Mitteilungen, die er von diesem erhalten hat. An Stelle des erkrankten Herrn G. de Reynold wurde die Kommission, an der auch Herr Bundesrat Ph. Etter teilnahm, von Herrn M. Godet präsiert.

Aus der Traktandenliste mögen nachstehende, zur Diskussion gelangte Propositionen hervorgehoben werden.

Da im vergangenen Jahre auch die schweizerischen Volksschullehrer ihr Interesse an der nationalen und internationalen geistigen Zusammenarbeit bekundet hatten, wurden zur Sitzung vom 8. Dezember auch die Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins und der Société pédagogique de la Suisse Romande eingeladen. An der Sitzung nahm Herr W. Baillod, der Präsident der S. P. R., teil, wogegen Herr P. Boesch, der Präsident des Schweizerischen Lehrervereins, am Erscheinen verhindert war. Nach gepflogener Diskussion wurde Herr Baillod beauftragt, sich mit Herrn Boesch und weiteren in Frage kommenden Institutionen in Verbindung zu setzen und dem Bureau zuhanden der Kommission bestimmte Anträge zu stellen.

Das Problem einer reichlicheren Verbreitung der Publikationen des „Institutes für geistige Zusammenarbeit“ gab Veranlassung zu einem regen Gedankenaustausch, ohne indessen zu einem bestimmten Resultat zu gelangen.

Die weiteren zur Behandlung gelangten Traktanden berühren kaum die Interessen unserer Gesellschaft.

27. April 1935.

Hans Schinz.

11. Commission internationale des Tables annuelles de Constantes et Données numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Grâce aux mesures prises par le Comité le travail d'impression a pu être repris. La 1^{re} partie du volume X (1930) a paru fin 1934 et la 2^e partie se terminera en automne de cette année. La table des matières de la 2^e série qui constitue un complément indispensable des volumes paraîtra dans le courant de l'année prochaine.

Le rapport 1934 sera publié en même temps que le rapport 1935. Les comptes généraux provisoires sont joints à ce rapport.

L'Union internationale de Chimie et le Congrès international de Chimie ont pris au sujet du Comité d'importantes décisions qui ont été reproduites en annexes dans le rapport pour les années 1932—1933. En particulier, la décision prise de demander au Gouvernement français de provoquer une Conférence internationale officielle, a reçu un commencement d'exécution. Cette décision a été en effet transmise officiellement par le Gouvernement espagnol au Gouvernement français.

Quant à la publication des documents 1931—1934 elle a dû être différée. D'importantes modifications sont prévues qui sont étudiées actuellement par la Commission permanente du Comité. Ces modifications, tout en respectant le programme général du Comité, comporteront des améliorations importantes qui ne pouvaient être envisagées avant la terminaison de la 2^e série, c'est-à-dire avant la publication du volume X (1930).

Paul Dutoit,

membre de la Commission permanente du Comité international.

12. Bericht der Delegierten im Stiftungsrat des Schweiz. Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Der Stiftungsrat versammelte sich am 18. August 1934 in Davos zur Erledigung der ordentlichen Geschäfte: Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Jahresrechnung pro 1933/34. Dabei widmete der Präsident, Herr Dr. med. *F. Oeri*, warme Worte der Anerkennung und des Dankes dem zurückgetretenen Leiter der Abteilung für Hochgebirgsphysiologie, Herrn Prof. Dr. *Adolf Loewy*, für die dem Institute geleisteten grossen Dienste. Herr Prof. Dr. Loewy hat den guten Ruf der physiologischen Abteilung im In- und Ausland begründet. Stets hat er es verstanden, viele Forscher als Mitarbeiter zu interessieren. Während seiner Tätigkeit von 1922—1933 sind nicht weniger als 219 Publikationen aus der physiologischen Abteilung des Institutes hervorgegangen. In Würdigung des grossen Verdienstes wurde Herr Prof. Dr. Loewy vom Stiftungsrat durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede geehrt.

Mit dem 1. April 1934 hat Herr Dr. *F. Roulet* aus Colombier die Leitung der Abteilung für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung übernommen. Mit diesem Wechsel in der Leitung hat sich eine Änderung in der Forschungsrichtung vollzogen. Legte Herr Dr. Loewy in erster Linie Gewicht auf Forschungen in physiologischer Rich-

tung, so wird Herr Dr. Roulet seiner bisherigen Ausbildung und Tätigkeit entsprechend sich in erster Linie mit bakteriologisch-pathologischen Arbeiten beschäftigen. Diese Schwenkung wurde vom Vorstande beabsichtigt. Er hofft damit, durch stärkere Betonung der Tuberkuloseforschung vermehrte Bundessubventionen aus dem Tuberkulosegesetz für das Institut zu gewinnen. Leider reichen die Betriebsmittel nicht, um gleichzeitig je einen Wissenschaftler für die physiologische und die bakteriologische Richtung zu verpflichten. Es ist dies höchst bedauerlich und es ist zu wünschen, dass staatliche Unterstützungen und Zuwendungen von privater Seite es in nächster Zeit doch ermöglichen werden, die Arbeit von Prof. Loewy fortzusetzen.

Von dem neuen Leiter und seinen Mitarbeitern Maxim, Hecht, Molnár liegen vom vergangenen Jahre bereits sechs Publikationen vor, welche alle in das Gebiet der Tuberkulose einschlagen.

Im physikalisch-meteorologischen Observatorium, geleitet von Herrn Dr. W. Mörikofer, wurden die laufenden Registrierungen und Beobachtungen der verschiedenen meteorologischen Elemente, der Strahlung, der Luftelektrizität, der Abkühlungsgrösse usw. fortgesetzt. Eichungen, Vergleichen und Prüfungen von Strahlungsmessinstrumenten verschiedenster Konstruktionen wurden vorgenommen. Neben dem Personal des Observatoriums haben weitere 14 Forscher aus dem In- und Ausland im Institut gearbeitet. Besonderer Erwähnung bedürfen einige bioklimatologische Untersuchungen: Die zirka 5 Jahre umfassenden Registrierungen der Abkühlungsgrösse an 6 Schweizer Stationen wurden verarbeitet und veröffentlicht. Zum Abschluss kam die zirka 5jährige Untersuchung von Dr. W. Hecht aus Wien über den Gehaltsunterschied von Arzneimitteldrogen im Tiefland und im Hochgebirge. Ebenso wurde die Dissertation von Dr. Egloff über das Zimmerklima und seine Beziehungen zum Aussenklima beendet. Das Problem der Wetterfühligkeit des Menschen wird von Dr. Mörikofer und Dr. Spiro von verschiedener Seite her in Angriff genommen. Im Kantonsspital Glarus wurde eine meteorologische Station eingerichtet, an welcher Frl. Dr. Schaumann arbeitet. Sie dient der meteorologisch-biologischen Föhnuntersuchung. Neben den üblichen meteorologischen Beobachtungen werden die schnellen Luftdruckschwankungen aufgezeichnet (Parallelregistrierungen in Davos und Zürich), die Abkühlungsgrösse wird registriert und die leichten, mittlern und schweren Ionen beider Vorzeichen werden gezählt.

Im Auftrage des Vorstandes hat Herr Dr. med. Wolfer, Davos, eine Druckschrift herausgegeben, welche enthält: 1. das Gesamtverzeichnis der Publikationen von Prof. Dr. phil. et med. h. c. Carl Dorno, dem Begründer des physikalisch-meteorologischen Observatoriums; 2. das Verzeichnis der Veröffentlichungen des physikalisch-meteorologischen Observatoriums 1927—1934 und des Instituts für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkulose 1923—1934. Voraus geht noch eine kurze Darstellung der Gründungsgeschichte und der Entwicklung der Institute, die willkommen sein wird. Ein Bild von Prof. Dorno ziert das Heft.

Chur, den 15. Mai 1935.

Der Delegierte: *Alfred Kreis.*

13. Comité Steiner

Après le décès de C.-F. Geiser (7 mars 1934) tous les manuscrits de Steiner qui étaient encore à Küsnacht ont été légués à la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Le Comité Steiner s'est réuni le 10 novembre 1934 à Zurich pour en prendre possession. Ces manuscrits sont actuellement à l'Ecole Polytechnique Fédérale dans le bureau de M. Kollros qui a été chargé de les examiner.

A première vue, il semble qu'ils n'ont plus aujourd'hui qu'une valeur historique; si l'on y trouve des résultats nouveaux, ils seront publiés dans les « *Commentarii mathematici helvetici* ».

M. F.-R. Scherrer, qui avait revu deux cours sténographiés de Steiner, est mort le 2 janvier 1935; il n'a pas encore été remplacé dans le Comité. Son activité nous a été précieuse. Nous lui gardons le meilleur souvenir et nous le remercions pour les services rendus.

Le président: *Rud. Fueter*.

Le rédacteur général: *L. Kollros*.

14. Commission administrative du Parc national suisse

Année normale, sans événement sensationnel à signaler; fréquentation légèrement diminuée ensuite de la température défavorable, à un seul moment cette fréquentation s'est intensifiée, les 21/22 juillet, à l'occasion de la visite du Parc par les membres de la ligue suisse pour la protection de la nature.

La Commission administrative s'est réunie le 26 février à Coire; elle s'est occupée des tractanda habituels, entretien des refuges, des chemins, édition d'un nouveau règlement du Parc, accompagné d'une carte de format réduit, etc.

Un cours de gardes a été donné pendant deux jours aux surveillants du Parc, ainsi qu'aux forestiers et garde-chasse des environs. Le service de nos deux gardes se fait maintenant selon un programme mensuel préparé par le Surveillant général.

Le recensement du gibier accuse une augmentation des bouquetins, cerfs et chamois et un recul sensible des chevreuils, recul que nous pouvons prévoir bien plus grave après l'hiver qui prend fin.

Un lâcher de 10 bouquetins provenant de St-Gall et d'Interlaken a été opéré avec plein succès au Val Tantermozza.

Les comptes de la Commission administrative se présentent comme suit:

Recettes	fr. 28 742. 10
Dépenses	„ 27 212. 25
Solde actif	<u>fr. 1 529. 85</u>
Le fonds capital ordinaire	fr. 439 269. 50
„ „ spécial	„ 43 990. —
Total	<u>fr. 483 259. 50</u>

M. von der Weid.

15. Bericht des Kuratoriums der Georges und Antoine Claraz-Schenkung

Das Kuratorium wurde zur Rechnungs- und Berichtsabnahme, sowie zu Beschlussfassungen am 25. Februar 1934 zu einer Sitzung einberufen. Weitere Geschäfte konnten auf dem Zirkularwege erledigt werden. Hinsichtlich der weiteren Tätigkeit des Kuratoriums sei auf dessen dreizehnten Bericht verwiesen. Mit Unterstützung der Schenkung wurden im Berichtsjahre folgende Arbeiten publiziert:

Serie Zoologie. Nr. 39. Peyer, B. Die Triasfauna der Tessiner Kalkalpen VII. Neubeschreibung der Saurier von Perledo. Abhandl. der Schweiz. Paläontol. Gesellsch., Bd. LIII und LIV (1934), 130 S., 11 Tafeln und 14 Textfiguren.

Nr. 42. Bärtschi, W. et M^{lle} Kitty Ponse. La greffe d'ovaire chez le Cobaye mâle. Formation de Corps jaunes. Conditions de reprise. Bulletin biologique de la France et de la Belgique LXVIII (1934), 1—58, avec 4 planches.

B. Peyer.

16. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern

Trotz des Krisenjahres konnten 2200 Fr. zu wissenschaftlichen Zwecken verteilt werden. Je ein Achtel erhielten die Schweizerische Geologische Kommission, die Schweizerische Naturschutzkommission, die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte, die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, die Prähistorische Kommission der Luzerner Naturforschenden Gesellschaft, der kantonale Naturschutz, der kantonale Heimatschutz (Seeuferschutz des Vierwaldstättersees) und die Schulreisen der Kantonsschule und höheren Stadtschulen Luzern.

Im Museum erfolgte die Reinigung und Auffrischung der Falken- und Eulengruppen, der grossen Alpentiere, der Reliefs, Neuaufrichtung und Neuordnung verschiedener Sammlungen. Im Garten mussten einige Bassins gedichtet, zahlreiche alte Bäume wegen Wurfgefahr gefällt werden usw. Die so enorm wichtigen Feuerlöschrichtungen konnten noch verbessert werden.

Da die Stiftung ein allgemein schweizerisches Denkmal für Natur- und Heimatschutz ist, und auch die Überschüsse in später steigendem Masse der allgemeinen Wissenschaft zugute kommen werden, war die Aufsicht über die Stiftung dem Bundesrat angeboten worden. Dieser erachtete aber das kantonale Interesse für zur Zeit noch überwiegend und lehnte deswegen zugunsten des Regierungsrates des Kantons Luzern ab, der nunmehr die gesetzliche Aufsicht übernommen hat.

Der Delegierte der S. N. G.: *E. Rübel.*